

Kapital einsetzte. Bis dann in einer Revolution des Währungsdenkens Deutschland bewies, daß es ohne das Gold auskommen konnte, und daß der wirkliche Wert des Geldes nicht auf einem in einem Panzergehäuse vergrabenen Goldschab, sondern auf dem Wert der nationalen Arbeit beruht.

Heute droht den Vereinigten Staaten die Gefahr, daß sie in einer Goldinflation ertrinken. Aus Angst vor dieser Entwicklung wird deshalb das Gold vorläufig in die Erde vergraben und versteuert. Ja, Angst vor Goldentwertung bewegt die Goldbesitzer auch deshalb, weil die Goldreserven in den Vereinigten Staaten im Jahre 1939 auf der Welt noch für 1,8 Milliarden Reichsmark Gold reichten. 1939 wurden bereits für über 8,4 Milliarden RM Gold gefördert. 57 Prozent dieser Erzeugung fiel 1939 menschenmäßig allein auf das britische Empire. Das zeigt wieder klar, wo der Preis derer liegt, die heute eine so fürchterliche Angst davor haben, daß nach Beendigung dieses Krieges Deutschland und auch Europa sich weigern könnten, die Goldwahrung einzuführen bzw. beizubehalten. Und so sind sie nun in Verzweiflung, die amerikanischen Goldbesitzer, und zittern vor Angst darüber, daß etwa 70 Milliarden in Gold eines Tages ganz wertlos geworden sein können.

Ja, in dieser Angst werden sie sogar menschenfreundlich. Der amerikanische Staatssekretär im Auswärtigen Amt in Washington, Berle, hat kürzlich den Vorschlag gemacht,

nach dem Kriege einen Teil der amerikanischen Goldvorräte „zur Wiederherstellung der internationalen Währungen und als Hilfe an andere Nationen zum Wiederaufbau des normalen Handels“ — zu verschenken! Ja, das Gold wird entweder als Währungsmittel völlig ausgeschaltet oder zum mindesten degradiert werden. In diesem letzteren Falle könnte es die gewöhnlichen Reserven Europas und der Welt sehr erleichternde Aufgaben haben, die überschüssigen, durch Warenlieferungen und Leistungen nicht ausgleichenden Spillen bei der Abrechnung zwischen zwei Staaten zum Ausgleich zu bringen. Als Währungsmittel wird es aber seine Rolle fast gänzlich ausgespielt haben. Als Regulator des Beschäftigungsstandes und des internationalen Handels ist es ebenso entronnt. Gewiß, Amerika kann mit seinen Goldvorräten theoretisch alle Rohstoffe der Welt aufkaufen. Praktisch kann es mit seinen Goldvorräten gar nicht viel anfangen, weil die Rohstoffländer nicht Gold, sondern Industrieprodukte benötigen und weil Amerika selbst diese Rohstoffmengen in seinem eigenen Wirtschaftsapparat gar nicht verbrauchen könnte.

So hat in der allgemeinen großen politischen Revolution das Gold auf seiner Weltreise nach USA keine Rolle ausgespielt und ist von der Arbeit als der Grundlage des neuen Wirtschafts- und Währungsdenkens vom Thron gestochen worden. Ihr, nicht dem Gold, wird der erste Platz in der Rangordnung der gestaltenden wirtschaftlichen Kräfte eingeräumt werden.

Staatsbegräbnis für General Beyer

Salzburg, 29. Juli. Das Staatsbegräbnis für den Kommandierenden General des XVIII. Armeekorps, General der Infanterie Eugen Beyer, gehalten sich zu einer eindrucksvollen Trauerkundgebung. Um 12 Uhr traf auf dem Kapitelplatz in Salzburg der Oberkommandos der Wehrmacht, Generalfeldmarschall Keitel mit Generalleutnant v. Stillepflug und Generalmajor v. Beyer, General der Infanterie v. Stillepflug und Generalmajor v. Beyer, ein. Generalfeldmarschall Keitel würdigte den charakteristischen Menschen und den in Krieg und Frieden erfolgreichen Soldaten, der schon im Weltkrieg an allen Fronten hand und auch im heutigen Kriege in Polen und Frankreich kämpfte. Bei den Klängen des Liedes vom guten Kameraden und unter Salutschüssen legte darauf Generalfeldmarschall Keitel den Kranz des Führers und Obersten Befehlshabers nieder, ebenso den Kranz des Oberkommandos der Wehrmacht.

Der Führer an den Duce

Berlin, 29. Juli. Der Führer hat dem Duce zum Geburtstag nachfolgendes Telegramm geschickt: In kameradschaftlicher Verbundenheit spreche ich Ihnen, Duce, zu Ihrem heutigen Geburtstag meine und des deutschen Volkes herzlichsten Glückwünsche aus. Sie gelten Ihrem persönlichen Wohlergehen, dem Erfolg Ihrer Staatsführung und der Freiheit und Glückseligkeit anderer gemächlichen Völker für die Freiheit unserer Völker. Adolf Hitler.

König Viktor Emanuel dankt dem Führer

Berlin, 29. Juli. König und Kaiser Viktor Emanuel hat dem Führer auf sein Glückwunschtelegramm zum 40. Regierungsjubiläum folgende Telegramme überandt: Ich danke Ihnen sehr für Ihre so herzlichen Wünsche, die ich besonders gern entgegengenommen habe. Mit gleicher Vergeltung übermittle ich Ihnen und dem verbündeten kaiserlichen Deutschland die warmen Wünsche Viktor Emanuels.

Der Führer empfing General Schefoff

Berlin, 29. Juli. Der Führer empfing Montagmorgen den bulgarischen Generalfeldmarschall und General der Infanterie Schefoff, der zur Zeit auf Einladung des Oberbefehlshabers des Heeres Kampfbefehle im Westen und Einrichtungen des Heeres beaufsichtigt.

Graf Solpi bei Dr. Goebbels

Berlin, 29. Juli. Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Montagmorgen in Gegenwart des Reichsleiters Italienischen Vizekonsuls Graf Solpi. Der Präsident der Italienischen Industriellenorganisation, Staatsminister Graf Solpi, der Solpi am 29. Juli überreichte Dr. Goebbels den Brief der Ernennung von Reichstag 1939, der dem deutschen Großfilm „Robert Koch“ ausgezeichnet worden war, die Preisplakette für die beiden Kulturfilme „Königliche Tiere“ und „Häuser unter Wasser“ und die Bronzemedaille, die der Film „Es war eine rauschende Ballnacht“ errang.

Heberführung deutscher Kriegsgefangener von England nach Kanada

Berlin, 29. Juli. Wie vom Oberkommando der Wehrmacht mitgeteilt wird, ist der größte Teil der an sich nur ganz wenigen deutschen Kriegsgefangenen in England inzwischen nach Kanada übergeführt worden. Genauer Lagerangaben sind noch nicht bekannt. Es können jedoch ab sofort offene Briefe und Postkarten der Angehörigen an die Kriegsgefangenen aufgegeben werden. Die postalische Anschrift muß wie folgt lauten: (Beispiel) Kriegsgefangenenpost.

An Unteroffizier Karl Schmidt, German Prisoner of Canada, C/O International Committee from Rotes Kreuz, Palais du Conseil, Genf, Schweiz. Karte und Geldsendungen können vorläufig noch nicht befördert werden.

Freigabe deutscher und italienischer Vermögen in Frankreich

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung. Berlin, 29. Juli. Der französische Nachrichtendienst meldet, daß die bei Kriegsbeginn von der französischen Regierung verhängte Beschlagnahme der Vermögen deutscher und italienischer Staatsangehöriger aufgehoben worden ist.

Jud Wandel verhaftet

Tanger, 29. Juli. Stefani berichtet: Nachrichten aus Marokko zufolge ist der Exminister Mandel, der zusammen mit Faladier und 22 anderen französischen Parlamentariern nach Casablanca geflüchtet war, in Alger verhaftet und zur Verfügung der französischen Justizbehörde nach Melun gebracht worden.

Italien droht mit Vergeltungsmaßnahmen

Rom, 29. Juli. Der diplomatische Mitarbeiter der Agenzia Stefani beschäftigt sich heute mit der Trobung einer Londoner Platte, italienische Städte und vorwiegend italienische Industriezentren zu bombardieren. Er sagt dazu: Die englische Luftwaffe war bisher nur gewohnt, die wehrlose Bevölkerung von Palästina, Oabramant und anderen Orien Afrika und Äthiopien zu bombardieren. Aber wir wollen darauf aufmerksam machen, daß einfliegen nach Italien nicht ungestraft bleiben. Hierher hat die italienische Luftwaffe nur englische Flotten- und Luftstützpunkte im Mittelmeer und militärische Objekte in Athen, im Sudan und in der Gegend von Aden bombardiert, aber sie ist auch nahe dabei, englische Städte zu bombardieren. Für jede italienische Stadt, die irgendwo von Bomben getroffen würde, würden sofort Vergeltungsmaßnahmen ergriffen werden, und zwar auf die wichtigsten Zentren Englands.

Neue Schandtat der britischen Luftwaffe / Bomben auf Friedhöfe, Kirchen und Schulen

Fliegerbombe auf einen Schulbusausgang. Alle diese Schandtatzen führten die britischen Flieger, wie sie, im Schutz der Nacht aus.

Danktelegramm des bulgarischen und des rumänischen Ministerpräsidenten an den Führer. Der bulgarische Ministerpräsident Blizoff und der rumänische Ministerpräsident Gheorghiu haben beim Verlassen Deutschlands dem Führer telegraphisch ihren Dank für den Empfang in Deutschland zum Ausdruck gebracht.

Personal der chinesischen Völkerbunddelegation zurückberufen. Wie verlautet, ist das gesamte Personal der chinesischen Delegation beim Völkerbund in Genf von der chinesischen Regierung nach China zurückberufen worden. Ihr Büro in Genf wird sofort geschlossen werden.

Der Kriegszustand an Englands Ostküste verschärft

New York, 29. Juli. Unter dem Eindruck der an Stärke und Macht ständig zunehmenden deutschen U-Bootangriffe haben die englischen Militärbehörden den verschärften Kriegszustand über die Bevölkerung der englischen Ostküste verhängt.

Aluminiumtransporte im Privatflugzeug

Nach einer Meldung der „New York Times“ ist von den Engländern aus amerikanischem Privatbesitz ein 14 Tonnen großes Flugboot angekauft worden, um darin Hochaluminium von den Vereinigten Staaten nach der britischen Insel zu transportieren. Die von den britischen Kriegsverwehramt immer so hartnäckig abgelehnten Flüge der deutschen U-Boote und Luftwaffe werden schon allein dadurch befähigt, daß die Engländer jetzt aus Kanada an Schiffstonnage sowie die vollständigste Transportmöglichkeit der Welt wählen, um sich die für den von Churchill und Wessons so leichtfertig vom Tische gestrichenen Krieg so bitter nötigen Rohstoffe zu beschaffen.

Auch das nützt nichts mehr

Die Notwendigkeit in England und die Angst vor einer Invasion deutscher Truppen und der Landung von Fallschirmtruppen greift weiter um sich. „Alibiabender“ gibt am Sonntag eine offizielle englische Verordnung wieder, wonach sämtliche Flugzeuge in England, Dörfern und anderen Ortschaften sofort zu vernichten oder zu übermalen sind. Hierunter fallen, wie das schwebende Blatt feststellt, nicht nur alle Schiffe von Eisenbahnstationen und die Verkehrsblätter an

den großen Autostrassen, sondern auch die Anschläge an den Archivräumen usw.

Die britische Admiralität bedauert

Die britische Admiralität bedauert mittelmäßig zu müssen, daß der Zerstörer „Wren“ infolge feindlicher Aktion verloren ging. Das Schiff wurde während eines Gefechts zwischen Nordirland, die sich auf Patrouillenfahrt befanden, und feindlichen U-Booten von einer Bombe getroffen und sank später. Der Zerstörer „Wren“ (1120 Tonnen) war 1919 vom Stapel gelassen. Er lief 34 Knoten und hatte 134 Mann Besatzung.

Zwei Kindertransporte in Amerika angekommen

An Bord des am Montag in New York eingetroffenen Cunard-Dampfers „Britannic“ befanden sich 272 britische Kinder, die begleitet waren von ihren durchweg den Vorkriegszeiten angehörenden Eltern. Einen weiteren Kindertransport brachte der britische Dampfer „Cameronia“, darunter den effizienten Nord-Promrose, den Sohn Lord Rotherburg, sowie zwei Kinder eines Londoner Partners von Morgan in Begleitung ihrer Erzieher und ihrer Gouvernante.

Britische Kriegsschiffe verlassen Gibraltar

Eigene Meldung der Dresdner Nachrichten. Mailand, 29. Juli. Die britischen Zerstörer „Hood“, „Repulse“ und „Neweng“ schieden sich an, um wieder der „Corriere della Sera“, zusammen mit einem Flugzeugträger den Hafen der britischen Zerstörer Gibraltar zu verlassen.

Die Achsenmächte festigen den Frieden im Südosten

Eigenbericht der Dresdner Nachrichten

Dresden, 29. Juli. Die Besprechungen mit den südosteuropäischen Politikern sind ein weiteres Kennzeichen für die tatsächliche Ausweitung der Position der Achsenmächte in Europa. Witten im Kriege gegen Europas Erbfeind England sind die Achsenmächte auf Grund ihrer politischen, militärischen und wirtschaftlichen Stärke in der Lage, die Neuordnung Europas schon jetzt vorzubereiten. In dieser Vorbereitungsphase liegt die Bedeutung für das Schwerkgewicht der Besprechungen mit den südosteuropäischen Ministern. In der Presse der betroffenen Länder finden die jüngsten Besprechungen lebhaften Widerhall.

Der Hauptteil der sowjetischen Sonntagspresse ist den Unterredungen in Salzburg und dem Empfang der bulgarischen Minister durch den Führer gewidmet. Sehr ausführlich werden die Berichte und Kommentare der deutschen Blätter zu diesen bedeutenden Ereignissen angeführt. Der Leitartikel all dieser Betrachtungen: „Deutschlands Streben nach Festigung des Friedens in Südosteuropa“, wird allseitig besonders stark hervorgehoben. In einem Eigenbericht der Zeitung „Sora“ wird unter anderem mit Nachdruck betont, Deutschland habe niemals mit seiner Meinung zurückgehalten, daß es den vernünftigen Revisionswünschen Bulgariens freundlich gegenüberstehe. Und im „Miro“ heißt es, Deutschland hat immer den Standpunkt vertreten, daß der Verfall der Balkan- und Jastan-Verhältnisse nicht, in dieselben Fehler zu verfallen, die von der Entente im Weltkrieg begangen worden seien, indem sie als Sieger einen Frieden diktiert hat, der sich als vollkommen unhaltbar erwiesen habe. Daraus komme nun, daß die mit Mitteleuropa und dem Balkan zusammenhängenden Fragen sowohl in Deutschland als auch in Italien wohlbetrachtet und verstanden worden seien. Die Blätter unterstreichen in ihren Berichten namentlich über den Empfang beim Führer, daß die bulgarischen Minister über die Begegnungen und Unterredungen, die sie dort geführt hätten, außerordentlich befriedigt seien.

Die römische Presse schreibt am Sonntag, die Völker im Balkan- und Donauraum hätten endgültig begriffen, daß nur von der politischen und wirtschaftlichen Richtlinie der Achsenmächte Sicherheit für Ordnung, Frieden und Gerechtigkeit zu erwarten seien. Die Rückwirkung der Staatsämterbegegnungen der letzten Tage im Donau- und Balkanraum lasse dies klar erkennen. Im „Giornale d'Italia“ schreibt Gamba, in Salzburg und Rom sei den rumänischen und den bulgarischen Staatsmännern ausgiebig Gelegenheit geboten worden, die Ansichten und Auffassungen ihrer Nationen über die offenen Fragen darzulegen und in unmittelbarem Meinungsaustrich die Ansichten der Regierungen der beiden Staaten der Rasse kennenzulernen.

Die slowakischen Staatsmänner wieder in Dreßburg

Dreßburg, 29. Juli. Staatspräsident Dr. Tiso, Ministerpräsident Dr. Tuka und Sano Mach sind von ihrem Besuch in Salzburg wieder in der slowakischen Hauptstadt eingetroffen. Vor Vertretern der Presse erklärte Sano Mach nach seiner Ankunft: Wir sind mit dem Besuch in Deutschland außerordentlich zufrieden und von dem Bemutsein erfüllt, daß der Bestand und die glückliche Zukunft des slowakischen Staates endgültig gesichert sind. Die Worte, die mir vom Führer des deutschen Volkes hörten, gaben uns die Gewißheit, daß der souveränen slowakischen Nation in ihrem selbständigen Entwicklungsbefähigung eine gesunde und ungehinderte Entwicklung beschieden ist. Das das Wort des Führers und was der Schutz des von ihm geführten Deutschen

Reiches bedeutet, wird heute bereits die ganze Welt zu erkennen vermögen. Wir Slowaken können Gott danken, daß wir uns als erste in den Kampf um die Bewirkung der nationalen Konzeption des Führers eingeschaltet haben.“

Rumänien schaltet die Kunststudien aus

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten. Bukarest, 29. Juli. Außenminister Budisteanu hat gegenwärtig einen Befehl in Bezug den Vertretern der dortigen Presse erlassen abzugeben. Mit Bezug auf die Kunst sprach der Minister von der Schaffung eines einheitlichen mahvollen rumänischen Stils und von der Ausrichtung der Juden auf dem Gebiet der künstlerischen Schöpfung.

Drei weitere Desaboteure ausgewiesen

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten. Bukarest, 29. Juli. Das rumänische Innenministerium veröffentlicht ein neues Kommuniqué, in dem mitgeteilt wird, daß drei weitere französische Ingenieure, die an Sabotageaktionen in den Petroliumgebieten beteiligt waren, ausgewiesen wurden. Es handelt sich um die Ingenieure Leon Tenger, den Direktor der Petroliumgesellschaft Konfordia, Pierre Boncenne, und Armand Lahapelle, beide leitende Ingenieure der Petroliumgesellschaft Konfordia.

Elf Briten in Japan verhaftet / Sie gehörten dem Spionagenetz an

Tokio, 29. Juli. Der japanische Kriegsminister und der Justizminister geben heute folgendes bekannt: Angehörige der immer eifrigeren Betätigung der ausländischen Spionage- und Verhöhrungsorgane hat die militärische Polizei unter Leitung der Staatsanwaltschaft als ersten Schritt am 27. Juli elf britische Staatsangehörige verhaftet, die zu dem über das ganze Land verbreiteten englischen Spionagenetz gehören. Wie man weiter dazu erklärt, erfolgten die Verhaftungen zur gleichen Zeit in verschiedenen Gemeinden. Unter den festgenommenen befinden sich einige britische Persönlichkeiten, die schon seit Jahren in Japan ansässig sind und zu den beschäftigten Mitarbeitern der britischen Kolonie gehören. Kapitän James Tollo, ein früherer Marineoffizier, war der Hauptvertreter des britischen Industriellenverbandes in Japan. Ferner gehören zu den Verhafteten der Präsident der britischen Beteiligung in Kobe, Solider, zwei Mitglieder der Ringer, von denen der eine Kaufmann und Konsul von Schweden, Norwegen und Portugal, der andere Konsul von Griechenland ist, sowie andere bekannte britische Geschäftleute. Alle Verhafteten sind der Spionage angeklagt. Der ebenfalls festgenommene Reuters-Korrespondent in Tokio Cox beging Selbstmord. Er ist zwar am dritten Tod des Militärschiffes und war sofort tot. Die anwesenden Beamten wollten ihn zurückhalten, konnten aber den Selbstmord nicht mehr verhindern. Offenbar hat Cox die

Tat unter der Pakt der Schuld angedehnt. Aus den bei seiner Frau vorgefundenen Schriftstücken geht hervor, daß er sich über die Folgen seiner Spionagetätigkeit im Klaren war. Bei der polizeilichen Vernehmung wurde er dann als gefährlicher Agent Londons bloßgestellt, daß Cox angeklagt der zu erwartenden Strafen den Freitod vorzog.

Italien droht mit Vergeltungsmaßnahmen

Rom, 29. Juli. Der diplomatische Mitarbeiter der Agenzia Stefani beschäftigt sich heute mit der Trobung einer Londoner Platte, italienische Städte und vorwiegend italienische Industriezentren zu bombardieren. Er sagt dazu: Die englische Luftwaffe war bisher nur gewohnt, die wehrlose Bevölkerung von Palästina, Oabramant und anderen Orien Afrika und Äthiopien zu bombardieren. Aber wir wollen darauf aufmerksam machen, daß einfliegen nach Italien nicht ungestraft bleiben. Hierher hat die italienische Luftwaffe nur englische Flotten- und Luftstützpunkte im Mittelmeer und militärische Objekte in Athen, im Sudan und in der Gegend von Aden bombardiert, aber sie ist auch nahe dabei, englische Städte zu bombardieren. Für jede italienische Stadt, die irgendwo von Bomben getroffen würde, würden sofort Vergeltungsmaßnahmen ergriffen werden, und zwar auf die wichtigsten Zentren Englands.

Neue Schandtat der britischen Luftwaffe / Bomben auf Friedhöfe, Kirchen und Schulen

Berlin, 29. Juli. Die Weltöffentlichkeit ist in letzter Zeit verschiedentlich über die verbrecherischen Angriffe der britischen Luftwaffe auf Kirchen und Friedhöfe des Deutschen Reiches unterrichtet worden.

Rummehr werden weitere Untaten der Royal Air Force bekannt. In der Nacht vom 22. zum 23. Juli warfen englische Flieger über dem Friedhof einer nordwestdeutschen Ortschaft mehrere Bomben ab, durch die vier Häuser zerstört wurden. In der Nacht zum 28. Juli wurden auf dem Gottesacker einer größeren westdeutschen Stadt durch sieben Sprengbomben sogar hundert Grabstätten zerstört. Bei einem anderen Vorfall in Italien die Bomben das Dach einer Dorfkirche zerstörten und zerstörten eine neben der Kirche gelegene Wohnwirtschaft. Hierbei wurde eine Zivilperson verletzt, sowie mehrere Stiefel Vieh getötet. In einer westdeutschen Stadt fiel eine englische

Fliegerbombe auf einen Schulbusausgang. Alle diese Schandtatzen führten die britischen Flieger, wie sie, im Schutz der Nacht aus.

Danktelegramm des bulgarischen und des rumänischen Ministerpräsidenten an den Führer. Der bulgarische Ministerpräsident Blizoff und der rumänische Ministerpräsident Gheorghiu haben beim Verlassen Deutschlands dem Führer telegraphisch ihren Dank für den Empfang in Deutschland zum Ausdruck gebracht.

Personal der chinesischen Völkerbunddelegation zurückberufen. Wie verlautet, ist das gesamte Personal der chinesischen Delegation beim Völkerbund in Genf von der chinesischen Regierung nach China zurückberufen worden. Ihr Büro in Genf wird sofort geschlossen werden.



Berlin, 29. Juli. Der Führer hat dem Duce zum Geburtstag nachfolgendes Telegramm geschickt: In kameradschaftlicher Verbundenheit spreche ich Ihnen, Duce, zu Ihrem heutigen Geburtstag meine und des deutschen Volkes herzlichsten Glückwünsche aus. Sie gelten Ihrem persönlichen Wohlergehen, dem Erfolg Ihrer Staatsführung und der Freiheit und Glückseligkeit anderer gemächlichen Völker für die Freiheit unserer Völker. Adolf Hitler.

Berlin, 29. Juli. Der Führer empfing Montagmorgen den bulgarischen Generalfeldmarschall und General der Infanterie Schefoff, der zur Zeit auf Einladung des Oberbefehlshabers des Heeres Kampfbefehle im Westen und Einrichtungen des Heeres beaufsichtigt.

Berlin, 29. Juli. Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Montagmorgen in Gegenwart des Reichsleiters Italienischen Vizekonsuls Graf Solpi. Der Präsident der Italienischen Industriellenorganisation, Staatsminister Graf Solpi, der Solpi am 29. Juli überreichte Dr. Goebbels den Brief der Ernennung von Reichstag 1939, der dem deutschen Großfilm „Robert Koch“ ausgezeichnet worden war, die Preisplakette für die beiden Kulturfilme „Königliche Tiere“ und „Häuser unter Wasser“ und die Bronzemedaille, die der Film „Es war eine rauschende Ballnacht“ errang.

Berlin, 29. Juli. Der Führer empfing Montagmorgen den bulgarischen Generalfeldmarschall und General der Infanterie Schefoff, der zur Zeit auf Einladung des Oberbefehlshabers des Heeres Kampfbefehle im Westen und Einrichtungen des Heeres beaufsichtigt.

Tanger, 29. Juli. Stefani berichtet: Nachrichten aus Marokko zufolge ist der Exminister Mandel, der zusammen mit Faladier und 22 anderen französischen Parlamentariern nach Casablanca geflüchtet war, in Alger verhaftet und zur Verfügung der französischen Justizbehörde nach Melun gebracht worden.

Rom, 29. Juli. Der diplomatische Mitarbeiter der Agenzia Stefani beschäftigt sich heute mit der Trobung einer Londoner Platte, italienische Städte und vorwiegend italienische Industriezentren zu bombardieren. Er sagt dazu: Die englische Luftwaffe war bisher nur gewohnt, die wehrlose Bevölkerung von Palästina, Oabramant und anderen Orien Afrika und Äthiopien zu bombardieren. Aber wir wollen darauf aufmerksam machen, daß einfliegen nach Italien nicht ungestraft bleiben. Hierher hat die italienische Luftwaffe nur englische Flotten- und Luftstützpunkte im Mittelmeer und militärische Objekte in Athen, im Sudan und in der Gegend von Aden bombardiert, aber sie ist auch nahe dabei, englische Städte zu bombardieren. Für jede italienische Stadt, die irgendwo von Bomben getroffen würde, würden sofort Vergeltungsmaßnahmen ergriffen werden, und zwar auf die wichtigsten Zentren Englands.

Berlin, 29. Juli. Die Weltöffentlichkeit ist in letzter Zeit verschiedentlich über die verbrecherischen Angriffe der britischen Luftwaffe auf Kirchen und Friedhöfe des Deutschen Reiches unterrichtet worden.